

Podcast-Gottesdienst zu Pfingsten, 31.5.2020

Wort: Pfrn. Martina Häsler / Musik: Roland Finsterwalder

Musik: Improvisation zur Titelmelodie «Pippi Langstrumpf»

Eingangswort und Begrüssung

Ich persönlich stelle mir die heilige Geistkraft
am liebsten vor wie Pippi Langstrumpf.

Wenn ich verzagt bin, feige, allzu angepasst oder mich klein fühle,
schickt sie den Annika-Seiten in mir Besuch von nebenan vorbei.

Sie ist die Nachbarin aus der Villa Kunterbunt,
die mich in eine andere Welt lockt.

Mit ihr kann ich beherzt sein.

Sie beschenkt mich mit den kühnsten Träumen
und mit dem Mut, sie zu verwirklichen.

(Christina Brudereck)

Härzlech wiukomme zur Pfingst-Usgab vo üsem podcast. Schön, dass dir driloset.

Ar Orgele ghöret dir der Roland Finsterwalder u i bi d'PfarrerIn Martina Häsler. Dä Text, woni öich grad ha gläse isch vor dütsche Theologin und Schriftstellerin Christina Brudereck. Inspiriert vo ihre möchti i däm podcast mit öich chly itouche i das, wo mir ar Pfingschte fiire: D'Usgiessig vom Heilige Geist. Was isch das fürne Chraft? U was um Himmus Wiue het d'Pippi Langstrumpf dermit z'tüe?

Wo o immer dir grad syt, we dir das loset u was o immer dir villech no machet näbezue: Mög Gott, der Schöpfer vom Läbe öich begägne, mög Jesus Christus öich ermuetige u mög die heilegi Geischtchraft dür öii Hüüser u Härze wäihe u öich bewegä.

Amen.

Musik: Bernhard Schmid „Gagliarda“

Gebet

Mir bäte mitenang:

Grosse Gott,

Danke für das sunnige Pfingschtwuchenänd.

Für d'Zyt, wo mir hei u d'Müglechkeite.

Du weisch, was üs Fröid macht u begeischeret.

Du gsehsch o das, wo nis z'schaffe macht.

Mir sy da, so wie mer sy.

Bitte beschänk du üs mit däm, wo mir grad bruuche.

Begägne du üs.

Amen.

Lied

Mir ghöre ize ds Lied: «Ich lobe meinen Gott.». Aui, wo gärn mit istimme finge das Lied unger der Nummer 8 im reformierte Gsangbuech. Mir singes drü mau: einisch dütsch, einisch französisch u när nomau dütsch.

Besinnung

Pfingschte isch ds Fescht vom Heilige Geischt, em Geischt vo Gott. I weiss nid, wie dir öich die gheimnisvoue göttlechi Chraft vorsteuet!? «Ich persönlich stelle mir die heilige Geistkraft am liebsten vor wie Pippi Langstrumpf.», schribt d'Christina Brudereck. I weiss no guet, wo ni dä Satz z'erste mau ha gläse. Das het mi grad packt u i ha gfunge: Das passt!

Mini Ching sy zwöi u vieri u d'Pippi-Hörspiel ghöre zu ihrne Liebschte. Entsprechend in- und uswändig chani die Gschichte iz afe u i gibe zue: d'Pippi Langstrumpf fasziniert nid nume mini Chind... 😊! Das quirliche, nöigierige Meitschi mit ihrne wache Ouge u fräche Zöpf, ihrer unkonventionelle Art, ihrer Chraft u ihrem Muet und o mit ihrem Sälbstertroue begeischeret mi immer wieder.

U i ha dä Vergleich vo der Pippi mitem Heilige Geischt zum Alass gno, wieder mau chly töifer z'grave – theologisch. I ha die biblische Spure vo derä göttleche Geischtchraft bis töif i ds alte Testament ine verfolgt u bi ehrlechseit hin und wäg. Völlig fasziniert vo derä göttleche Chraft, wo mir hüt, a Pfingste fiire.

rûah heisst sie uf hebräisch, die Geischtchraft vo Gott. U das Wort *rûah* chunnt im alte Testament fasch 400 mal vor. Me cha dä Begriff unmüglech eis zu eis i ds Dütsche übersetzä, är het e grossi Bedütigsbreiti u laht sich dogmatisch nid la feschtlegä. Woni das ha gläse, hani scho mau müesse schmunzle. So isches doch o bir Pippi. Die laht sech o nid la feschtlegä. Sie isch fräch u frei u macht sech ihri Wäut äbe, wie sie ihre gfaut!

Aber äbe: Zrügg zur *rûah* u de vile Bedütige, wo das Wort het. Es bezeichnet unger angerem der mönschlech Atem. Aber nume der hörbar Atem. We me ds Schnuufe nid ghört, de gits für das es anders hebräisches Wort.

Ds Wort *rûah* isch nid nume i de Texte vom Alte Testament zentral sondern i derä Zyt denn ganz allgemein. Es wird speziell bruucht füre hörbar Atem bi sexueller Erregig oder für ds intensive Schnuufe vo re gebärende Frou.

rûah isch o es meteorologisches Wort u bezeichnet der hörbar Wind oder Sturm. U je nach Kontext chame *rûah* o mit Energie oder Läbenschaft übersetzä.

Öpis, wo däm Begriff i au sine Bedütige immer z'Grund ligt isch d'Bewegig. *rûah* isch immer e Chraft, wo sich bewegt u anders i Bewegig setzt. Sie isch nie statisch. O da wieder: Es passt scho irgendwie mit der Pippi... Da louft immer öpis, da isch immer Platz für ne nöii Überraschig, mit ihre wird's würklech nie längwilig!

Iz isches ja so, dass die vile Texte vom Alte Testament über ne sehr längi Zytspanni sy entstande. U nid i aune Texte chunnt ds Wort *rûah* gliich hüüfig vor. We me gnau luegt, i welnä Texte e bsunderi Hüüfig vo däm Begriff z'finge isch, de steut me öpis ganz spannends fescht:

Mit Abstand am meischte Texte, wo d' *rûah* e zentrali Rolle spilt, sy ir Zyt vo re Krise entstande. Hochkonjunktur het dä Begriff immer denn, we aues Feschte, Vorgäbne u Sichere plötzlech i ds Wanke chunnt. I denä Krisezyte wird d'*rûah* als Läbenschaft verheissä, wo nöis Läbe müglech macht.

Genau die Momänte, wo ni so Züg lise, mache mini Faszination für d'Bibu us. Die Texte sy uralt u doch verzeuä si vo grundmönschleche Erfahrig, wo hüt brandaktuell sy. D'Sehnsucht nach der göttleche Geischtchraft wachst i re Krise i bsundriger Wiis. I bi überzügt, dass das nid nume denn so isch gsy, sondern o hüt. Denn, we Sicherheite zämegheia u Gwohnheite dürenangwirblet wärde us üs Angscht u Bang macht, denn het die bewegendi, göttlechi Läbenschaft ihre Momänt – ihre gross Uftritt.

Es chönnt auso sehr guet sy, dass o dir der heilige Geischtchraft ir Letschti syt begänet.

Was het öich i derä Krisezyt Troscht u nöie Muet gäh? Weli Begäbeheite hei öich Zueversicht u nöie Schwung gäh? Was bewegt – was begeischeret öich?

Was het öich ganz unverhofft Fröid gmacht u wo wäiht vellech plötzlech e nöie Wind i öiem Läbe?

Das, wo dir da z'verzeuä heit, das sy d'Spure vom heilige Geischt. Vo derä göttleche Chraft, wo sech nid laht la feschtlekä, aber wos liebt, öpis z'bewegä, üs nöi z'beläbe u z'überrasche. Das isch Gott, zmitts unger üs.

Ich persönlich stelle mir die heilige Geistkraft
am liebsten vor wie Pippi Langstrumpf.

Wenn ich verzagt bin, feige, allzu angepasst oder mich klein fühle,
schickt sie den Annika-Seiten in mir Besuch von nebenan vorbei.

Sie ist die Nachbarin aus der Villa Kunterbunt,
die mich in eine andere Welt lockt.

Mit ihr kann ich beherzt sein.

Sie beschenkt mich mit den kühnsten Träumen
und mit dem Mut, sie zu verwirklichen.

(Christina Brudereck)

Musik: Choralvorspiel von Johann Sebastian Bach „Schmücke dich o liebe Seele“

Fürbitte und Unser Vater

Mir bäte mitenang:

Schöpferin vom Läbe,

Du hesch dini heilegi Chraft, dini bewegendi Läbensenergie uf die Ärde usgosse.

Danke für das Wunder vo Pfingschte!

Mir bitte di für au die Mönsche, wo sich nach Läbe u Chraft sehnä,

wo lyde unger au däm, wo sich veränderet het i denä letschte Mönnet.

Mir bitte um di Heilig Geischt, Gott.

Mir bitte di für au die Situatione i üsne Läbe, wo mir feschtschteckä. Irgendwie nid wyterchöme.

Schänk üs dini bewegendi Chraft, wo nöii Perspektive uftuet u Zueversicht schafft.

Jesus Christus: Aues, wo üs bewegt, lege mir i das Gebät, wo du üs hesch glehrt:

Unser Vater im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Amen.

Lied

Mir ghöre ds Lied: Vertraut den neuen Wegen. Es isch d'Nummer 843 im reformierte Gsangbuech, aui drei Strophe.

Segen

Mög die unfassbari, faszinierend u unändlech viusytegi Chraft vo Gott öich begeischtere u beläbe, dert, wo dir grad syt.

Gott sägnet u behüetet di. Är laht sis Gsicht la lüüchte über dir. Gott wändet sech dir vouer Liebi zue u schänkt dir u der ganze Wäut si Friedä.

Amen.

Musik: Jules Grison „Toccata“